

Über 70 Prozent sagen nein

Bedarfserhebung zur Ganztagschule ist ausgewertet / Eltern befragt

Gottenheim. Auf einer Informationsveranstaltung am 3. März hatte die Gemeinde Gottenheim umfassend über die mögliche Einführung einer Ganztagschule in Gottenheim informiert. Zuvor hatten viele Gespräche mit der Grundschule, den Eltern, Vereinen und dem Schulamt stattgefunden.

Im Rahmen einer Bedarfserhebung zur Einrichtung einer Ganztagschule an der Grundschule in Gottenheim ab dem Schuljahr 2016/2017 konnten die Eltern dann bis zum 27. März mit einem Fragebogens ihre Wünsche zur Betreuung ihrer Kinder im Rahmen einer Ganztagschule übermitteln. Inzwischen sind die Fragebögen ausgewertet. Das Ergebnis wurde am Montag, 27. April, von Bürgermeister Christian Riesterer den Elternvertretern mitgeteilt.

Insgesamt 145 Fragebögen waren an die Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern verschickt worden, 98 Fragebögen kamen zurück. Damit lag die Beteiligung der Eltern bei 68 Prozent. Nach der Auswertung der zurückgekommenen Fragebögen haben sich 73,5 Prozent der Eltern gegen die Einführung einer Ganztagschule ausgesprochen, 26,5 Prozent der Eltern dafür. Von den Befürwortern einer Ganz-



Angebote, die den Unterricht an der Grundschule Gottenheim ergänzen, gibt es schon jetzt.

Foto: ma

tagsschule hat sich der überwiegende Teil der Eltern für die Wahlform entschieden, das heißt die Eltern können wählen, ob sie das Angebot einer Ganztagschule wahrnehmen oder nicht. Würde die Gemeinde sich für die Einführung einer Ganztagschule entscheiden, würden nach diesem Ergebnis 23 Kinder angemeldet, die Mindestzahl liegt aber bei 25 Kindern.

Von Anfang an hatte Bürgermeister Riesterer darauf hingewiesen, dass für ihn und für den Gemeinderat, der den Antrag zur Einführung stellen muss, eine Mehrheit der Eltern für eine Ganztagschule votieren müsste, damit die Gemeinde diesen bedeutenden Schritt gehen würde. Der Bürgermeister freut

sich aber über die gute Beteiligung an der Bedarfserhebung. „Das ist ein repräsentatives Ergebnis mit einer klaren Aussage von der Mehrheit der Eltern“, betont der Bürgermeister.

Auch die Elternvertreter stimmten am 27. März überein, dass ohne ein positives Votum der Mehrheit der Eltern für die Einführung der Ganztagschule zum Schuljahr 2016/17, der Antrag derzeit nicht wünschenswert sei.

Die Elternvertreter wollen nun in Übereinstimmung mit der Grundschule dem Gemeinderat empfehlen, den Antrag nicht zu stellen. Der Bürgermeister wird in der Sitzung am 18. Mai den Gemeinderat über die Empfehlung der Schule und der Eltern informieren. **Marianne Ambs**